

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung **Emmendinger Tagblatt**
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen
Gründungspreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,50 Pf., für die 36 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Textfeld oder deren Raum 20 Pf.
Bei Ansturm und Zwangsverkauf erhöht jeder Anpreisung auf Nachschlag
Zur Zeit 14 Preisliste Nr. 16 gültig

Nr. 177 Emmendingen, Donnerstag, 31. Juli 1941 76. Jahrgang

Deutsche Luftüberlegenheit unangreifbar

Die Beweise für die schweren englischen Niederlagen am Kanal — „Entlastungsoperation“ der Briten brach kläglich zusammen

Wieder 33 Briten abgeschossen
Schwere Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflugversuchen in Norwegen und über der deutschen Bucht

DNB, Berlin, 30. Juli. Seit den unter schweren Verlusten gescheiterten Angriffsversuchen der Briten auf das westliche Küstengebiet am 23. und 24. Juli unternahm die britische Luftwaffe weder bei Tag noch bei Nacht nennenswerte Aktionen. Einzelne fliegende britische Maschinen wurden von deutschen Jagern schon über dem Kanal zur Umkehr gezwungen. Einige andere Flugzeuge mußten nach einer Einfügung von nur wenigen Kilometern wegen der starken deutschen Bodenabwehr abbrechen.

Die Tatsache, daß die Briten nach dem Verlust von 87 Maschinen in zwei Tagen keine Offensivaktionen mehr unternahmen, ist ein Eingeständnis der deutschen Luftüberlegenheit an der Kanalküste.

Hier hilft kein Sägen — Herr Churchhill

DNB, Berlin, 30. Juli. In den Luftschlachten über dem Kanal am 23. und 24. Juli brach die laut und lange angeführte Mission der Briten, eine Entlastungsoperation für ihre hochseewärtigen Verbündeten zu unternehmen, in der überlegenen deutschen Abwehr kläglich zusammen. Die kühnen Angriffe der deutschen Jagern und der mutigen Einsatz deutscher Vorkampfbomber und Jagdflugzeuge der deutschen Luftwaffe gegen die britischen Verbände vollzog sich ohne größere Verluste an der Kanalküste.

Wieder 33 Briten abgeschossen
Schwere Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflugversuchen in Norwegen und über der deutschen Bucht

DNB, Berlin, 30. Juli. Der britischen Luftwaffe wurden am heutigen Tage an zwei Stellen über dem Kanal zwei Maschinen abgeschossen. Die Besatzung von zwei eigenen Flugzeugen, die bei diesen Kämpfen verloren gingen, wurde in mehreren Fällen gefangen genommen. Ein weiterer Verlust einer britischen Kampfflugzeuge, in den heutigen Nachmittagsstunden in Nordnorwegen einfliegen, scheiterte ebenfalls. Über der deutschen Bucht wurden fünf Feindflugzeuge ohne eigene Verluste im Luftkampf abgeschossen.

den die deutschen U-Boote am Feind und legten zu immer neuen Angriffen an.
Am Verlauf der mittigen Nacht, die zwei Tage und zwei Nächte andauerte, wurden einzelne U-Boote nach erfolgreicher Verjagung von Dampfern durch Zerstörer und Korvetten abgedrängt. Sie richteten sich von neuem heran, und es gelang ihnen, einen Zerstörer und eine Korvette durch Torpedoschuß zu zerstören.
Sommer wieder verdrängte der Feind, die Angreifer abzufächeln, immer wieder griffen die U-Boote bei Tag und bei Nacht an. Torpedos betonierten, und die Feuerfässer torpedierten Schiffe fanden am Himmel. Der Geleitzug löste sich in einzelne Gruppen auf, und nun wurde die Verfolgung dieser Gruppen aufgenommen. Wiederum wurden schwereladene Sammelgeschiffe herausgedrängt.
Am Ende der zweiten Nacht waren die letzten Reste des Geleitzuges zerstreut. Die Operationen hatten sich im Verlauf der Verfolgung auf ein weites Seegebiet erstreckt und schließlich auch Schiffe erfaßt, die nicht zu dem ursprünglichen Geleitzug gehörten. Auch sie erlitten ein Schicksal, und so verlor der Feind mit diesem großangelegten Schiffeinsatz insgesamt 19 Dampfer mit 116.500 BRT, dazu einen Zerstörer und eine Korvette.

Wieder 33 Briten abgeschossen
Schwere Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflugversuchen in Norwegen und über der deutschen Bucht

DNB, Berlin, 30. Juli. Seit den unter schweren Verlusten gescheiterten Angriffsversuchen der Briten auf das westliche Küstengebiet am 23. und 24. Juli unternahm die britische Luftwaffe weder bei Tag noch bei Nacht nennenswerte Aktionen. Einzelne fliegende britische Maschinen wurden von deutschen Jagern schon über dem Kanal zur Umkehr gezwungen. Einige andere Flugzeuge mußten nach einer Einfügung von nur wenigen Kilometern wegen der starken deutschen Bodenabwehr abbrechen.

Hier hilft kein Sägen — Herr Churchhill

DNB, Berlin, 30. Juli. In den Luftschlachten über dem Kanal am 23. und 24. Juli brach die laut und lange angeführte Mission der Briten, eine Entlastungsoperation für ihre hochseewärtigen Verbündeten zu unternehmen, in der überlegenen deutschen Abwehr kläglich zusammen. Die kühnen Angriffe der deutschen Jagern und der mutigen Einsatz deutscher Vorkampfbomber und Jagdflugzeuge der deutschen Luftwaffe gegen die britischen Verbände vollzog sich ohne größere Verluste an der Kanalküste.

Wieder 33 Briten abgeschossen
Schwere Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflugversuchen in Norwegen und über der deutschen Bucht

DNB, Berlin, 30. Juli. Der britischen Luftwaffe wurden am heutigen Tage an zwei Stellen über dem Kanal zwei Maschinen abgeschossen. Die Besatzung von zwei eigenen Flugzeugen, die bei diesen Kämpfen verloren gingen, wurde in mehreren Fällen gefangen genommen. Ein weiterer Verlust einer britischen Kampfflugzeuge, in den heutigen Nachmittagsstunden in Nordnorwegen einfliegen, scheiterte ebenfalls. Über der deutschen Bucht wurden fünf Feindflugzeuge ohne eigene Verluste im Luftkampf abgeschossen.

den die deutschen U-Boote am Feind und legten zu immer neuen Angriffen an.
Am Verlauf der mittigen Nacht, die zwei Tage und zwei Nächte andauerte, wurden einzelne U-Boote nach erfolgreicher Verjagung von Dampfern durch Zerstörer und Korvetten abgedrängt. Sie richteten sich von neuem heran, und es gelang ihnen, einen Zerstörer und eine Korvette durch Torpedoschuß zu zerstören.
Sommer wieder verdrängte der Feind, die Angreifer abzufächeln, immer wieder griffen die U-Boote bei Tag und bei Nacht an. Torpedos betonierten, und die Feuerfässer torpedierten Schiffe fanden am Himmel. Der Geleitzug löste sich in einzelne Gruppen auf, und nun wurde die Verfolgung dieser Gruppen aufgenommen. Wiederum wurden schwereladene Sammelgeschiffe herausgedrängt.
Am Ende der zweiten Nacht waren die letzten Reste des Geleitzuges zerstreut. Die Operationen hatten sich im Verlauf der Verfolgung auf ein weites Seegebiet erstreckt und schließlich auch Schiffe erfaßt, die nicht zu dem ursprünglichen Geleitzug gehörten. Auch sie erlitten ein Schicksal, und so verlor der Feind mit diesem großangelegten Schiffeinsatz insgesamt 19 Dampfer mit 116.500 BRT, dazu einen Zerstörer und eine Korvette.

Wieder 33 Briten abgeschossen
Schwere Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflugversuchen in Norwegen und über der deutschen Bucht

DNB, Berlin, 30. Juli. Seit den unter schweren Verlusten gescheiterten Angriffsversuchen der Briten auf das westliche Küstengebiet am 23. und 24. Juli unternahm die britische Luftwaffe weder bei Tag noch bei Nacht nennenswerte Aktionen. Einzelne fliegende britische Maschinen wurden von deutschen Jagern schon über dem Kanal zur Umkehr gezwungen. Einige andere Flugzeuge mußten nach einer Einfügung von nur wenigen Kilometern wegen der starken deutschen Bodenabwehr abbrechen.

Hier hilft kein Sägen — Herr Churchhill

DNB, Berlin, 30. Juli. In den Luftschlachten über dem Kanal am 23. und 24. Juli brach die laut und lange angeführte Mission der Briten, eine Entlastungsoperation für ihre hochseewärtigen Verbündeten zu unternehmen, in der überlegenen deutschen Abwehr kläglich zusammen. Die kühnen Angriffe der deutschen Jagern und der mutigen Einsatz deutscher Vorkampfbomber und Jagdflugzeuge der deutschen Luftwaffe gegen die britischen Verbände vollzog sich ohne größere Verluste an der Kanalküste.

Wieder 33 Briten abgeschossen
Schwere Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflugversuchen in Norwegen und über der deutschen Bucht

DNB, Berlin, 30. Juli. Der britischen Luftwaffe wurden am heutigen Tage an zwei Stellen über dem Kanal zwei Maschinen abgeschossen. Die Besatzung von zwei eigenen Flugzeugen, die bei diesen Kämpfen verloren gingen, wurde in mehreren Fällen gefangen genommen. Ein weiterer Verlust einer britischen Kampfflugzeuge, in den heutigen Nachmittagsstunden in Nordnorwegen einfliegen, scheiterte ebenfalls. Über der deutschen Bucht wurden fünf Feindflugzeuge ohne eigene Verluste im Luftkampf abgeschossen.

den die deutschen U-Boote am Feind und legten zu immer neuen Angriffen an.
Am Verlauf der mittigen Nacht, die zwei Tage und zwei Nächte andauerte, wurden einzelne U-Boote nach erfolgreicher Verjagung von Dampfern durch Zerstörer und Korvetten abgedrängt. Sie richteten sich von neuem heran, und es gelang ihnen, einen Zerstörer und eine Korvette durch Torpedoschuß zu zerstören.
Sommer wieder verdrängte der Feind, die Angreifer abzufächeln, immer wieder griffen die U-Boote bei Tag und bei Nacht an. Torpedos betonierten, und die Feuerfässer torpedierten Schiffe fanden am Himmel. Der Geleitzug löste sich in einzelne Gruppen auf, und nun wurde die Verfolgung dieser Gruppen aufgenommen. Wiederum wurden schwereladene Sammelgeschiffe herausgedrängt.
Am Ende der zweiten Nacht waren die letzten Reste des Geleitzuges zerstreut. Die Operationen hatten sich im Verlauf der Verfolgung auf ein weites Seegebiet erstreckt und schließlich auch Schiffe erfaßt, die nicht zu dem ursprünglichen Geleitzug gehörten. Auch sie erlitten ein Schicksal, und so verlor der Feind mit diesem großangelegten Schiffeinsatz insgesamt 19 Dampfer mit 116.500 BRT, dazu einen Zerstörer und eine Korvette.

Das Rote Kreuz hilft mit Rat und Tat

Unser Dank bei der Hausammlung am 3. August

Wir leben auf den Bahnhöfen und in den Werkstätten der Eisenbahn, wir leben in den Straßen, wenn sie verwandelt sind auf ihrem Ausgang begleiten, wir leben in den Kasernen, die ihrer stillen und hingebungsvollen Arbeit, aber mit diesen äußeren Erscheinungen ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Wirkungsbereich des Deutschen Roten Kreuzes erfasst.
Neben der am deutlichsten sichtbaren Verdienstleistung obliegt dem Deutschen Roten Kreuz im Krieg auch noch die Betreuung der Kriegsgesangenen, die Forderung nach Verwirklichung der Forderungen der Soldaten und die Forderung nach allen Vorkommen der Welt. Der größte Teil dieser Arbeit wird in enger Gemeinschaft mit dem Genfer Internationalen Komitee des Roten Kreuzes geleistet. Insgesamt sind es 63 Staaten, die die Genfer Konvention unterzeichnet und sich dadurch zur Gegenseitigkeit verpflichtet haben. Das Internationale Rote Kreuz dient der Erhaltung von Leben und Gesundheit der besten Söhne aller Nationen: der Soldaten. Es verlangt die Hilfe für alle nach ehrenvollem Kampf Verwundeten, gleichviel ob Freund oder Feind. Es ist allgemein bekannt, daß Deutschland sich mit peinlicher Sorgfalt an die Bestimmungen der Genfer Konvention hält; es ist aber ebenso bekannt, daß die Achtung vor dem Roten Kreuz bei unseren Gegnern nicht immer vorhanden ist. Der Grundgedanke des Internationalen Roten Kreuzes liegt vor, daß die dem Feind erweisene Hilfe auch den eigenen Söhnen in gleicher Lage auf der anderen Seite zu Gute kommt.
Das Deutsche Rote Kreuz hat seit dem ersten Tage des Krieges alle Kräfte angepannt, um für die in gegnerischen Händen internierten Zivilpersonen und Kriegsgefangenen eine gute Behandlung zu erwirken. Beim Internationalen Roten Kreuz in Genf ist eine Zentralstelle eingerichtet, in der aus aller Welt die Fäden von Millionen Menschenfäden zusammenlaufen und wieder ausstrahlen. In mehr als neun Millionen Karteikarten sind Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Flüchtlinge namentlich aufgeführt. Jeder beteiligte Staat stellt offizielle Listen auf, die durch Vermittlung der Zentralstelle für Kriegsgefangene den Heimatländern der Gefangenen zugeführt werden.
Nun sitzen in den Dienststellen des Deutschen Roten Kreuzes die unglücklichen Helfer und Helferinnen und geben Rat und Auskunft an die Familien, die in Ungewissheit über das Schicksal ihres Lieben sind. In Kanada wird beispielsweise auf den Weg über Genf festgestellt, wie es einem verwundeten deutschen Kriegsgefangenen geht, in Frankreich wird nach dem Vermissten Soldaten gefragt, in England wird nachgefragt, was aus einem Flieger geworden ist, der in einem Feindflug zurückkehrte, in Nordafrika werden Entschuldigungen darüber eingezogen, ob ein Gefangener nach Indien abtransportiert wurde, und so gehen täglich Hunderte und Hunderte von Anfragen und Auskünften durch die Büros der deutschen Gefangenenfürsorge.
Die Opferbereitschaft der Helfer und Helferinnen vom Roten Kreuz ist auch für uns eine Verpflichtung zur Opferbereitschaft. Jede Spende, die wir bei der nächsten Hausammlung zur Verfügung stellen fördert das lebensrettende Werk des Deutschen Roten Kreuzes.

Auch die Jungen arbeiten für den Staat

Wofür wird wertvoller Koststoff

Bei jedem von uns ist noch in der letzten Zeit ein Gefühl entstanden, um Lumpen oder Papier zusammen zu sammeln, das die Hausfrau bereits vorzüglich bereit gestellt hatte oder ihrem Kind für die Schulammlung gleich mitgegeben hat. In den Schulen selber wird auf das eifrigste für diese Sammelaktivität geworben, denn nebenher läuft ja bekanntlich noch die Anwesenheit, um Herbst die Rohstoffanwesenheit und so vieles andere, von dem mancher keine Ahnung hat. In der Schule werden die Kinder auf den Wert dieser Dinge aufmerksam gemacht, der Lehrer erzählt den Jungen z. B., was alles aus den gesammelten Knochen hergestellt werden kann, wie wichtig etwa das Knochenfett für unsere Torpedobatterien ist. Wichtig beim Papier und bei den Lumpen. Papier

und Lumpen werden so fest leiser gelammelt, mit dem Unterschied allerdings, daß vor dem Krieg nur ein geringer Bruchteil der anfallenden Lumpen wirklich gelammelt und verwertet wurde. Lumpen und vergilbte Blätter sind oft in großen Mengen eingeführt worden. Das ist mit dem Krieg natürlich anders geworden. Auf eine Einfuhr dieser Dinge können wir jetzt nicht mehr rechnen. Wir sind auf das Haushalten angewiesen. Es kommt jetzt darauf an, daß nichts mehr weggeworfen, sondern nützlich alles der Wiederverwertung zugeführt wird. Deshalb rennen jetzt unsere modernen Schulkinder an vielen Tagen treppauf und treppab und sammeln, was für sie bereit gestellt worden ist. Die anfallenden Mengen werden dann der Weiterverwertung zugeführt. Daß die Mengen, die dabei zusammenkommen, nicht nur beachtlich, sondern einfach überwältigend sind, zeigt sich immer wieder. Daß die Erziehungsarbeit unter anderem das Sammelergebnis für den Monat Mai, das kürzlich veröffentlicht worden ist. Es wurden im Monat Mai 2000 Tonnen Altpapier mehr erzielt als im Monat Januar. An Lumpen sind im ersten Vierteljahr 1941 fünfzehntausend Tonnen mehr gelammelt worden als im gleichen Vierteljahr des Vorjahres.
Das ist weit mehr als je in Friedenszeiten zusammenkam. Allein die Wertgegenstände können tausende von Eisenbahnwagen füllen. 26000 Tonnen Altpapier, die im Monat Mai mehr gelammelt worden sind, würden, aufsteigend ander getümmelt, einen Berg von vielen hundert Metern Höhe ergeben.
Auch das ist Arbeit für den Sieg. Die Schuljugend springt hier zum großen Teil in die Breite, in der früher ein ganzes Heer von Sammelpersonal tätig gewesen ist. Aber die Jugend verdrängt nicht nur deren Arbeit im Interesse unserer Kriegswirtschaft, sie übertrifft buchstäblich von Monat zu Monat ihre

Heereslazarett: Olympisches Dorf

Im Zeichen der fünf Ringe werden

Genau vor fünf Jahren rief die Olympiade vom hohen Turm des Reichsportfeldes die Jugend der Welt zum friedlichen Wettstreit auf. Welt brauchen vor dem Tor des Berlins, abseits vom Lärm der Stadt, von Waldern umgeben, in lichter Grün geteilt, stand das Olympische Dorf, das den fremden Gästen für die Zeit zwischen den Kampfpfeilen eine stille und schöne und vielgestaltige Wohnstätte war. Um ein fröhliches Hauptgebäude, das mehrmals am Tage alle Einwohner des Olympischen Dorfes zusammenführte, gruppieren sich in malerischer Ordnung die zwei- und dreistöckigen Städtchen. Jede Nation bewohnt ihre Haus für sich, die großen deutschen Städte hatten die Vaterländer übernommen und ihre besten Männer mit der künftigen Ausgestaltung der Innendäume betraut. Eine vielgestaltige Fürsorge umfaßte die Jugend aus aller Welt, die hier für wenige Wochen eine Heimat gefunden hatte. Der Führer hat in den Jahren seit 1933 seinen Willen zum Frieden in hundertfacher Weise manifestiert, aber einer der schönsten und wirksamsten Beweise für die deutsche Schlichtung nach einer gemeinsamen Arbeit der Völker war nach die liebevolle Sorgfalt, mit der das Olympische Dorf zu einer eigenen kleinen friedlichen Welt ausgebaut worden war.
Die Phototratten haben unterdessen einen anderen Beweis geführt. Sie erzählten, daß die neidvolle und völkerverleurende internationale Macht der Gelbfäule größer war als die völkerverbindende Idee, die den Olympischen Spielen zugrunde lag. Sie entsetzten den Krieg, und so grüßen von der höchsten Spitze des Olympischen Dorfes zwar noch heute die fünf verbindenden Ringe wie ein Symbol von Göttern und Morgen in das weite Land hinaus.
Aber aus dem Dorf ist inzwischen ein Heereslazarett geworden, freilich eins der schönsten, das man sich nur denken kann. Viele Betten haben in dem großen Hauptgebäude und in den umliegenden Pavillonen Platz gefunden. Sie rufen verwundete Soldaten, die noch am Tage vor ihrer Einlieferung hinter dem Dreifuß gekämpft haben; das Flugzeug überwindet diese langen Strecken in wenigen Stunden. Röntgenstationen mit allen Einrichtungen zur Röntgenaufnahme; chirurgische Abteilungen, die nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden aufgebaut sind; ganze Zimmerkassen, in denen Heißbäder, Inhalatoren und Veratungsinstrumente miteinander abwechseln; Luftungs-Zimmer, die in allen drei Stockwerken der weit vorgebauten Veranda verbunden sind, so daß jeder Kranke mit seinem Bett in die Sonne hinausgeführt werden kann; und neben dem regulären

eigenen Ergebnisse, weil sie mit ganzem Eifer, und mit voller Begeisterung bei der Arbeit ist. Jungen und Mädchen sind reichlich ihrer Aufgabe bürden; man sieht sich einmal eine solche Schar an, wie sie vor Stolz glüht, wenn sie einen hochbeladenen Handwagen mit Papier abfördert!
Die Anteil der deutschen Schuljugend an der Leistungserbringung der deutschen Kriegswirtschaft wird einmal, nach dem Siege, richtig und voll gewürdigt werden. Mit ihm runde sich das Bild einer bis zum letzten einjährig-dienstlichen Heimat ab, die ihre Pflicht unter dem Geleitz des Krieges tut, das jedem einzelnen Deutschen seine Aufgabe im Rahmen des Ganzen zuweist.

78000 erhielten Rat und Rechtschutz

Die Rechtsberatung der DNF im Gau Baden immer weniger gerichtliche Auseinandersetzungen

NSG. An der Entwicklung unseres heutigen Arbeitsrechts sind zu einem nicht geringen Teil die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront beteiligt. Ihre von nationalsozialistischen Gedankenwelt getragene Arbeit an der Gestaltung des neuen Arbeitsrechts hat in breiter Form in der Rechtsprechung ihren Niederschlag gefunden, der im Gau Baden besonders deutlich spürbar ist.
Durch die immer besser werdende Zusammenarbeit in den Betrieben werden auch die Streitfälle im wesentlichen geringer. So kann die Gewalttätigkeit der DNF, mit Befriedigung feststellen, daß die Zahl der gerichtlichen Auseinandersetzungen immer geringer wird. Es ist das Ziel der DNF, die Zahl der Fälle auf ein Minimum herabzudrücken. Trotzdem gab es natürlich auch, wie aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich ist, im Jahre 1940 für die Rechtsberatungsstellen der DNF, viel Arbeit.
Insgesamt suchten 78.193 Volksgenossen die Rechtsberatung der DNF auf, um zum Teil Rat oder auch Rechtschutz zu suchen. Die Gesamtheit der arbeitsrechtlichen Streitfälle betrug 12.742. In Güterverhandlungen fanden 3383 Fälle außergerichtliche Regelung wurden 2808 geschlossen und nur 873 Fälle an das Arbeitsgericht herangetragen.
Von den insgesamt laufenden Klagen, d. h. mit denen, die noch vom Vorjahr offenkundig, wurden erledigt: 259 durch Urteil, 696 durch gerichtliche Vergleichs und 219 durch Rücknahme. In Zwangsvollstreckungen wurden 140 durchgeführt. Ferner wurden beim Landesarbeitsgericht 5 Berufungen eingelegt, worunter 3 durch Urteil erledigt wurden.
In der Abteilung Sozialversicherung wurden bei den Versicherungsträgern folgende Verfahren eingeleitet: Krankversicherung 938, Unfallversicherung 930, Rentenversicherung 226, Arbeitslosenversicherung 599.
Diese Zahlen beweisen, daß die Rechtsberater der Deutschen Arbeitsfront eine Aufgabe vollziehen, die sowohl einen rechtlichen als auch einen erzieherischen Charakter hat. Denn sie sollen nicht nur Prozessvertreter sein, sondern Vermittler des nationalsozialistischen Gedankengutes auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. Durch diese Tätigkeit sind sie gleichzeitig politische Leiter und Betreuer des schaffenden deutschen Mannes. Sie helfen mit, ihm die Sorgen des Alltags zu erleichtern. Jeder im Arbeitsleben stehende Volksgenosse soll in seinem Arbeitsverhältnis eine Bindung an die Betriebsgemeinschaft finden, die ihm während der Arbeit Hermsprüche sein soll, d. h. in der er sich wohlfühlen kann und zufrieden ist. Zufriedenheit aber heizt die Lust zur Leistung und läßt das Leben besagen.

Wissenswertes

Schaden durch Spägen. Obwohl der Spag viele schädliche Insekten verdrängt, ist sein Sündenregister dennoch nicht klein, denn ganz abgesehen von dem Schaden, den er in Obstgärten an Beeren und Kirchen anrichtet, hat man errechnet, daß durch die Millionen Spägen im Deutschen Reich jährlich Tausende von Zentnern Getreide vernichtet werden können. Ein Verlust, der nicht in einer mittelständischen Domäne innerhalb von fünf Jahren mehr als 20.000 Spägen tötete und an die 8000 Eier zerstörte, ergab es sich, daß durch diese Maßnahmen 2800 Zentner Korn von dem Spagetrost gerettet worden waren. Wo Getreidefelder in der Nähe sind, sollte man also wirklich die Spägen nach Kräften bekämpfen. Macht sich der Schaden im Kleinen auch weniger fühlbar, so wirkt er sich doch ganz gewaltig aus, wenn man bedenkt, wieviel Brotkörner im ganzen Lande durch die gefährlichen Millionenheere der Spägen der menschlichen Ernährung entzogen wird.

Die Wadener Vereine im Reich. Der große Wadener Feiertag in Karlsruhe a. N. im Jahre 1930 fand damit seinen Abschluß, daß sich die Wadener landesmannschaftlichen Vereine im Reich zu einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Sitz in Karlsruhe zusammenschlossen. Sie stellte sich die Aufgabe, die badischen Landesleute außerhalb des Wadener Landes mit ihrem Vaterland in geistige und wirtschaftliche Beziehungen zu bringen, die Heimatidee bei ihnen zu erhalten und zu stärken und hierfür geeignete Wege zu weisen. Diese Aufgaben sind leichter in weitgehendem Maße erfüllt worden. Wadener die Wadener Vereine in den früheren Jahren vornehmlich bemüht, die landsmannschaftliche Zusammengehörigkeit zu pflegen, mit der engeren Heimat in Verbindung zu bleiben, den Sinn für das heimatische Volkstum zu wahren und auszubreiten, die kulturellen Eigenarten zu fördern und den wirtschaftlichen Belangen der Heimat zu dienen, so richteten sie ihre Vereinsarbeit mit ihren zahlreichen Mitgliedern im wiesigen Reichsgebiet auf das große Ziel, die Wadener Arbeit, die nicht immer in ihrer ganzen Größe voll genügt wird. Sie sind im besten Sinne des Wortes die Helfer des Volkes und die Helfer der verwundeten Soldaten, und jede Stunde des Tages und der Nacht sind sie auf ihren Posten. Erfahrene Schwelmer bilden den Helfern in der praktischen Arbeit aus, und in den Lehrgängen der Lazarett wird durch ärztliche Vorträge das theoretische Wissen erweitert. Das gilt nicht nur für die Schwelmer, sondern auch in erster Linie für die Sanitäts-Jobdaten, die nach ihrer Ausbildung zu den Fronttruppenteilen und in die Feldlazarett verlegt werden.

Wissenswertes
Schaden durch Spägen. Obwohl der Spag viele schädliche Insekten verdrängt, ist sein Sündenregister dennoch nicht klein, denn ganz abgesehen von dem Schaden, den er in Obstgärten an Beeren und Kirchen anrichtet, hat man errechnet, daß durch die Millionen Spägen im Deutschen Reich jährlich Tausende von Zentnern Getreide vernichtet werden können. Ein Verlust, der nicht in einer mittelständischen Domäne innerhalb von fünf Jahren mehr als 20.000 Spägen tötete und an die 8000 Eier zerstörte, ergab es sich, daß durch diese Maßnahmen 2800 Zentner Korn von dem Spagetrost gerettet worden waren. Wo Getreidefelder in der Nähe sind, sollte man also wirklich die Spägen nach Kräften bekämpfen. Macht sich der Schaden im Kleinen auch weniger fühlbar, so wirkt er sich doch ganz gewaltig aus, wenn man bedenkt, wieviel Brotkörner im ganzen Lande durch die gefährlichen Millionenheere der Spägen der menschlichen Ernährung entzogen wird.

Die Wadener Vereine im Reich. Der große Wadener Feiertag in Karlsruhe a. N. im Jahre 1930 fand damit seinen Abschluß, daß sich die Wadener landesmannschaftlichen Vereine im Reich zu einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Sitz in Karlsruhe zusammenschlossen. Sie stellte sich die Aufgabe, die badischen Landesleute außerhalb des Wadener Landes mit ihrem Vaterland in geistige und wirtschaftliche Beziehungen zu bringen, die Heimatidee bei ihnen zu erhalten und zu stärken und hierfür geeignete Wege zu weisen. Diese Aufgaben sind leichter in weitgehendem Maße erfüllt worden. Wadener die Wadener Vereine in den früheren Jahren vornehmlich bemüht, die landsmannschaftliche Zusammengehörigkeit zu pflegen, mit der engeren Heimat in Verbindung zu bleiben, den Sinn für das heimatische Volkstum zu wahren und auszubreiten, die kulturellen Eigenarten zu fördern und den wirtschaftlichen Belangen der Heimat zu dienen, so richteten sie ihre Vereinsarbeit mit ihren zahlreichen Mitgliedern im wiesigen Reichsgebiet auf das große Ziel, die Wadener Arbeit, die nicht immer in ihrer ganzen Größe voll genügt wird. Sie sind im besten Sinne des Wortes die Helfer des Volkes und die Helfer der verwundeten Soldaten, und jede Stunde des Tages und der Nacht sind sie auf ihren Posten. Erfahrene Schwelmer bilden den Helfern in der praktischen Arbeit aus, und in den Lehrgängen der Lazarett wird durch ärztliche Vorträge das theoretische Wissen erweitert. Das gilt nicht nur für die Schwelmer, sondern auch in erster Linie für die Sanitäts-Jobdaten, die nach ihrer Ausbildung zu den Fronttruppenteilen und in die Feldlazarett verlegt werden.

Wissenswertes
Schaden durch Spägen. Obwohl der Spag viele schädliche Insekten verdrängt, ist sein Sündenregister dennoch nicht klein, denn ganz abgesehen von dem Schaden, den er in Obstgärten an Beeren und Kirchen anrichtet, hat man errechnet, daß durch die Millionen Spägen im Deutschen Reich jährlich Tausende von Zentnern Getreide vernichtet werden können. Ein Verlust, der nicht in einer mittelständischen Domäne innerhalb von fünf Jahren mehr als 20.000 Spägen tötete und an die 8000 Eier zerstörte, ergab es sich, daß durch diese Maßnahmen 2800 Zentner Korn von dem Spagetrost gerettet worden waren. Wo Getreidefelder in der Nähe sind, sollte man also wirklich die Spägen nach Kräften bekämpfen. Macht sich der Schaden im Kleinen auch weniger fühlbar, so wirkt er sich doch ganz gewaltig aus, wenn man bedenkt, wieviel Brotkörner im ganzen Lande durch die gefährlichen Millionenheere der Spägen der menschlichen Ernährung entzogen wird.

Die Wadener Vereine im Reich. Der große Wadener Feiertag in Karlsruhe a. N. im Jahre 1930 fand damit seinen Abschluß, daß sich die Wadener landesmannschaftlichen Vereine im Reich zu einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Sitz in Karlsruhe zusammenschlossen. Sie stellte sich die Aufgabe, die badischen Landesleute außerhalb des Wadener Landes mit ihrem Vaterland in geistige und wirtschaftliche Beziehungen zu bringen, die Heimatidee bei ihnen zu erhalten und zu stärken und hierfür geeignete Wege zu weisen. Diese Aufgaben sind leichter in weitgehendem Maße erfüllt worden. Wadener die Wadener Vereine in den früheren Jahren vornehmlich bemüht, die landsmannschaftliche Zusammengehörigkeit zu pflegen, mit der engeren Heimat in Verbindung zu bleiben, den Sinn für das heimatische Volkstum zu wahren und auszubreiten, die kulturellen Eigenarten zu fördern und den wirtschaftlichen Belangen der Heimat zu dienen, so richteten sie ihre Vereinsarbeit mit ihren zahlreichen Mitgliedern im wiesigen Reichsgebiet auf das große Ziel, die Wadener Arbeit, die nicht immer in ihrer ganzen Größe voll genügt wird. Sie sind im besten Sinne des Wortes die Helfer des Volkes und die Helfer der verwundeten Soldaten, und jede Stunde des Tages und der Nacht sind sie auf ihren Posten. Erfahrene Schwelmer bilden den Helfern in der praktischen Arbeit aus, und in den Lehrgängen der Lazarett wird durch ärztliche Vorträge das theoretische Wissen erweitert. Das gilt nicht nur für die Schwelmer, sondern auch in erster Linie für die Sanitäts-Jobdaten, die nach ihrer Ausbildung zu den Fronttruppenteilen und in die Feldlazarett verlegt werden.

Wissenswertes
Schaden durch Spägen. Obwohl der Spag viele schädliche Insekten verdrängt, ist sein Sündenregister dennoch nicht klein, denn ganz abgesehen von dem Schaden, den er in Obstgärten an Beeren und Kirchen anrichtet, hat man errechnet, daß durch die Millionen Spägen im Deutschen Reich jährlich Tausende von Zentnern Getreide vernichtet werden können. Ein Verlust, der nicht in einer mittelständischen Domäne innerhalb von fünf Jahren mehr als 20.000 Spägen tötete und an die 8000 Eier zerstörte, ergab es sich, daß durch diese Maßnahmen 2800 Zentner Korn von dem Spagetrost gerettet worden waren. Wo Getreidefelder in der Nähe sind, sollte man also wirklich die Spägen nach Kräften bekämpfen. Macht sich der Schaden im Kleinen auch weniger fühlbar, so wirkt er sich doch ganz gewaltig aus, wenn man bedenkt, wieviel Brotkörner im ganzen Lande durch die gefährlichen Millionenheere der Spägen der menschlichen Ernährung entzogen wird.

Nachruf
Am 28. Juli 1941 verschied nach längerem Leiden unser Gefolgsschaftsmitglied
Ernst Spöri
Windensreute
Der Verstorbene hat nahezu zwei Jahrzehnte in treuer Pflichterfüllung unserem Werke gedient und wir werden ihm allezeit ein gutes Andenken bewahren.
Emmendingen, den 29. Juli 1941
Betriebsführung und Gefolgsschaft der Firma
Erste Deutsche Ramme-Geellschaft

Studienrat Dr. Hanns Fluck
Leutnant in einem Infanterieregiment
sagen wir unseren aufrichtigen Dank.
Emmendingen, Keld a. Rh., im Juli 1941
Frau Hilde Fluck geb. Kunz
mit Kindern Ludolf und Ingrid
Familie Karl Fluck, Oberlehrer
Prof. Karl Josef Fluck, z. Zt. im Felde
Frau Theres Kunz Wwe.
Familie Josef Kunz, Bäckereimeister

Wohnhaus
In Segen zu verpachten,
mit schöner, gelungener, eingebauter Wohn-
verteilung, großer Saal und Kegel-
bahn, unter günstigen Bedingungen. Kost-
recht kann erstanden werden.
Ankunft bei 2019, Steiner Jr., Schmid-
meister, Segen-Dorf

Zu verkaufen:
22 Seiten, praktische
1. Halberstadt,
Güßle, Müden-
straße, 10. 1941
Zu verkaufen
Karlsruhe, 74
Sinterhaus 12502
Gemeindehaus

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu verkaufen:
22 Seiten, praktische
1. Halberstadt,
Güßle, Müden-
straße, 10. 1941
Zu verkaufen
Karlsruhe, 74
Sinterhaus 12502
Gemeindehaus

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht
Ochsen-
Kummet
m. Rückengeschirr
zu verkaufen
Zemingen
Emmendingerstr. 2

Zu kaufen gesucht

Das Ritterkreuz für erfolgreiche Kampflieger

154 Feindflüge — 25 Lufttage
D.N.B. Berlin, 30. Juli. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen:
Hauptmann M. Hille,
Kommandeur in einem Sturzfluggeschwader;
Leutnant Stäger,
Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Hauptmann Helmuth Hille, am 27. 8. 1913 in Berlin geboren, gehörte zu den tüchtigsten und erfolgreichsten Sturzkämpfern und hat in bisher 145 Feindflügen auf allen Kriegsschauplätzen hervorragende Leistungen vollbracht. Am 22. August 1940 hat er zur Unterstützung eines Panzertrupps in höchster Einsatzbereitschaft immer wieder den oft in harter Bedrängnis kämpfenden Panzergruppen den Weg nach vorn gezeigt und mit seinen tapferen Besatzungen zwei feindliche Panzer übermüdet. Bei diesen Flügen wurde Hauptmann Hille innerhalb von zwei Wochen dreimal über Feindbesatzungen hinweggeführt, jedoch immer wieder kämpfend zu seiner Truppe durch und legte sich sofort zu neuem Kampf an die Spitze seines Verbandes. Im Einsatz gegen Schiffe versenkte er mit seinen Besatzungen zwei Zerstörer, ein U-Boot und 29 Handelschiffe mit insgesamt 152.000 t. Der Kreuzer wurde schwer beschädigt, der U-Boot durch feindlichen Handelsflottillenraum und Oberflächentorpedos schwer beschädigt.
Leutnant Hermann Stäger, am 6. 4. 1915 in Tennenbronn (Baden) geboren, hat als Flugzeugführer eines Jagdgeschwaders an der West- und Ostfront bis zu 25 Lufttagen und sich in furchtbaren Kämpfen gegen feindliche Panzer, Infanterie und Fahrzeugkolonnen hervorgetan.

(Fortsetzung von Seite 1)
London S. E. 5, Walmor-Road 34, der Sergeant Alexander Henry John Turner, Erlernungsnummer 567 328 aus Zone 4 in Süßee, Norfolk-Flotte 178, der Pilot-Offizier John George Britton aus Rotherhithe, Northlands-Flotte, Erlernungsnummer 944 560 aus Birmingham 31, Bangor-Flotte 88, und der Sergeant Norman Keith James, Erlernungsnummer 619 741, aus Larven, Lancashire, Bob Seigh, Glendene.
Innerhalb derselben Stunde wurden nachfolgend aufgeführte Besatzungsmitglieder unserer britischer Bombenflugzeuge ihre abtönenden Maschinen verlassen und gerieten in deutsche Gefangenschaft:
Sergeant William Campbell Walters, Erlernungsnummer 581 083, aus Farns Castle, Hampshire Road 44, Sergeant Albert Henry, Erlernungsnummer 936 275, aus Sorden, County Durham, Handley-Street 15, der verwundete Sergeant Stanley Desmond Heavens, Erlernungsnummer 1 054 271, der verwundete Sergeant Gilligan, Erlernungsnummer 1 115 193, der verwundete Sergeant Noel Gibson mit der Erlernungsnummer 614 689, der verwundete Sergeant Ernest William Conkleton mit der Erlernungsnummer 674 683 und der verwundete Sergeant Gordon Herbert Grant Ogden mit der Erlernungsnummer 569 523. Die Verwundeten wurden sofort in Behandlung genommen.
Zu der Besatzung des Benjamin Phillips gehörten noch der Flieger Officer Norman Whitehead aus Northumberland, Wingrove Seahouse mit der Erlernungsnummer 43 259 und der Sergeant William Allan Finlayson mit der Erlernungsnummer 566 272, welche ebenfalls gefangen genommen wurden.
Außerdem wurde der Sergeant D. Brian durch den deutschen Beobachter getötet und wegen seiner Verletzungen in ein deutsches Lazarett eingeliefert.
Neben zahlreichen im Kanal ertrunkenen und über dem Küstengebiet des Kanals abgeworfenen Besatzungen, die nicht mehr identifiziert werden konnten, wurden inzwischen folgende Leichen britischer Flieger geborgen:
Flieger Officer A. Levin, F. Craig, M. Grant und die Sergeanten Forner, Wicker, Julius Coote, W. Price, Seinstung, A. J. Appleby mit der Erlernungsnummer 040 210, J. Gowan, G. Bourgh, K. Hildy, E. Hildy und K. Hildy.
Nach Aussagen der zahlreichen britischen Flieger, die am 23. und 24. Juli nach Afrika in deutsche Gefangenschaft gerieten, gehörten nachfolgend aufgeführte Piloten ebenfalls zu den Besatzungen der ins Meer gestürzten britischen Maschinen. Die Genannten konnten jedoch bisher weder lebend noch tot geborgen werden. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Es handelt sich um die Pilot-Offiziere L. Roth und M. Solly sowie um die drei Sergeanten Johns, V. Moß und R. Barton.
Da das britische Luftfahrtministerium wohl darüber unterrichtet sein wird, welche Besatzungen am 23. und 24. Juli gegen das Kanalgebiet eingesetzt waren, dürfte es ihm nun nicht mehr schwer fallen, diese Namen und damit die schweren Verluste zu bestätigen.

Neuer Beweis für die Angriffsabsichten der Sowjets

Geschieße in Luft gefunden — Einzelheiten über Zusammenlegung, Marschräume und Stützrichtung
D.N.B. Berlin, 30. Juli. Nachdem bereits Einzelheiten über die Zusammenlegung, Marschräume und Stützrichtung von sechs bolschewistischen Armeen gegen Dnipropetrowsk und das nördliche Generalgouvernement aus gefundenen Dokumenten veröffentlicht werden konnte, liegt jetzt ein neues Beweismittel für die Angriffsabsichten der Sowjets vor.
In Luft wurde in einem Dampfer der Roten Armee ein weiterer verschlossener Treffer entdeckt. Neben Besätzen, Anweisungen und geheimen Schriftstücken aller Art, wurde auch die Kriegskartenanweisung der 15. Sowjetarmee aufgefunden. Gemäß vorliegender Order sollte diese Armee bis zum 17. Juli morgens 8 Uhr mit insgesamt 319 569 Mann in voller Kriegsbekleidung zum Einsatz bereitstellen. Die Armee gliederte sich aus dem XIII., X., II. und V. Schützenkorps zusammen. Das XIII. Korps umfaßte zwei Divisionen mit 42 138 Mann, rund 9000 Pferden, 1207 Maschinengewehre, 344 Geschützen und 2500 Fahrzeugen. Die drei anderen Korps hatten je drei Divisionen und waren durch Artillerie-Regimenter, Tankverbände und chemische Bataillone verstärkt. Die Reserve betrug aus 31 880 Mann. Außerdem war der Armee die 7. Jagdflieger- und die 7. Fernspionier-Division mit 516 Maschinen zugeteilt.
Diese gesamte bolschewistische Streitmacht, die mit anderen für einen Einfall in Mitteleuropa vorgesehen war, wurde durch das rechtzeitige Eingreifen der deutschen Wehrmacht völlig gestoppt und damit die Wehrmacht

230 Panzerwagen in zwei Tagen vernichtet

Bernichtung der eingestellten Panzerverbände bei Smolensk schreit voran
D.N.B. Berlin, 30. Juli. Die Vernichtung der eingestellten Sowjetverbände nordwärts Smolensk schreit weiter voran. An einer Stelle verloren die Bolschewisten 78, an einer anderen Stelle 60 Panzer, darunter 18 schwerere. An zwei Tagen betragen die Verluste der Bolschewisten an einem nur kleinen Abschnitt dieser Kampffront 230 Panzerkampfwagen.
Das ist mehr als die Ausstattung einer bolschewistischen Panzerdivision und mehr als die Hälfte einer Monatsproduktion der sowjetischen Panzerindustrie, wenn diese noch voll und planmäßig arbeiten könnte.
Alle von den politischen Kommissaren beschlossenen Ausstellungen aus dem Kessel brechen mit blutigen Verlusten für die Bolschewisten zusammen und tragen weiter zur Schwächung ihrer Widerstandskraft bei.

2000 Bolschewisten gefallen

Jüdische Kommissare erzwangen ausichtslosen Widerstand
D.N.B. Berlin, 30. Juli. Bei den Kämpfen um einen von deutschen Truppen gebildeten Brückenkopf an der Nordwestfront wurden an einem Tage 330 bolschewistische Gefangene eingekerkert. An der gleichen Stelle bedient aber über 2000 gefallene Bolschewisten das Kampfgelände. Auch hier zwangen die jüdischen Kommissare die bolschewistischen Soldaten zur Fortsetzung des aussichtslosen Kampfes, indem sie ihnen einen qualvollen Tod in deutscher Gefangenschaft oder Erschießung bei Nachlassen ihres Widerstandes drohten. In diesem Zwange erklärten sich die außerordentlich blutigen Verluste, die die Wehrmacht an einem Vielfachen übertrifft.

Über 10000 sowjetische Soldaten gefangen

Die vollständige Artillerieausstattung zweier bolschewistischer Divisionen erbeutet
D.N.B. Berlin, 30. Juli. Bei der Eroberung einer Stadt am oberen Dnepr, die von den bolschewistischen Truppen besonders hartnäckig verteidigt wurde, nahmen die Verbände des deutschen Heeres mehr als 10 000 sowjetische Soldaten gefangen. 108 Geschütze, die die vollständige Artillerieausstattung von zwei bolschewistischen Divisionen darstellten, wurden erbeutet. Ferner fielen den deutschen Soldaten 58 Panzerabwehrgeschütze und Granatwerfer, 392 Maschinengewehre, 300 Personen- und Lastkraftwagen, 300 Fahrzeuge anderer Art, 750 Pferde und ein Flugzeug in die Hände.

Der finnische Vormarsch

Widerstand der Dnieprgebiete vor unendlicher Not und blutigen Terror bewahrt
D.N.B. Helsinki, 30. Juli. Amittid wird mitgeteilt: Ueber die Kriegsoperationen in Ladoga-Arteilen kann mitgeteilt werden, daß die Nordostküste des Ladoga-Sees vollständig in unseren Händen ist, und zwar bis Luoto, jenseit der weißen Grenze, wie auch die Inseln Antinlahti und Luulua. Landungsversuche des Feindes auf Antinlahti sind für diesen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. In dem von dem Feind mehrmals hindert Gefangenen wurden in den Kämpfen erbeutete Kriegsgüter ist bedeutend. Die finnischen Truppen haben südlich des Ladoga-Sees in weniger als drei Wochen ein viele Male größeres Gebiet erobert als die sowjetischen Truppen während des letzten Krieges in drei Monaten besetzten, und bedeutend mehr, als was im Osten der Bolschewisten durch den Moskauer Frieden zuziel.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Lagerhäuser und Anlagen auf Cypern erfolgreich bombardiert — Beträchtliche feindliche Verluste an der Tobrukfront
D.N.B. Rom, 30. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Unsere Luftverbände haben die Lagerhäuser und Anlagen von Carnax (Cypern) bombardiert und ausgehende Verbände vernichtet.
In Nordafrika wurden an der Tobrukfront starke feindliche Stützpunkte, die sich untern Stellungen zu nähern versuchten, durch eine so-

Hauptmann Delau 80. Luftflieger

Won Kriegsbericht Erwin Reichhof
D.N.B. ... 29. Juli. (R.N.) Am Nachmittag des letzten Tages, an dem das Jagdgeschwader des Reichsmarschall seinen 1000. Abschluß melden konnte, schloß der vom Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete Hauptmann Delau, Gruppenkommandeur in dem gleichen Geschwader, in hartem Luftkampf seinen 80. Gegner ab. Es gelang uns nicht mehr, Hauptmann Delau zu sprechen. Denn schon kurze Zeit nach seinem Aufstieg war er zum Reichsmarschall befördert worden. Dafür bekam wir eine lebendige Schilderung von Feldwebel Schenke, der mit dem Kommandeur flog und in denselben Kämpfen seinen 26. Aufstieg erringen konnte, als der 80. Gegner die übertragenden Offiziere und Jagdflieger fiel.

Vernehmungskämpfe

Seit einigen Tagen wird der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht wieder häufiger durch Items der Nachrichten, die aber auch auf die Gegenwart die Schwere, die aber auch die großen Erfolge der sich im Osten vollziehenden Kämpfe enthalten. Wenn trotzdem nicht nach der Bekämpfung, daß die Vernehmungskämpfe von Smolensk im wesentlichen abgeschlossen ist, die Mitteilungen genauer Angaben über die Gefangenensituation und die Lage noch einige Tage verschoben werden, ja jagt sich auch hierin die grundsätzliche Einstellung der deutschen Heeresleitung gegenüber allen Operationen an der Ostfront wieder. Selbst entscheidende Niederlagen des Gegners werden immer nur als 'Schwäche' in dem gewaltigen Gesamtprozess der Schlachten gewertet, der auf das Ziel der völligen Vernichtung der sowjetischen Streitkräfte abgestellt ist. Die Publikation der erzielten Erfolge, die Feindangaben über die deutsche Heeresleistung gegenüber allen Operationen an der Ostfront wieder. Selbst entscheidende Niederlagen des Gegners werden immer nur als 'Schwäche' in dem gewaltigen Gesamtprozess der Schlachten gewertet, der auf das Ziel der völligen Vernichtung der sowjetischen Streitkräfte abgestellt ist. Die Publikation der erzielten Erfolge, die Feindangaben über die deutsche Heeresleistung gegenüber allen Operationen an der Ostfront wieder. Selbst entscheidende Niederlagen des Gegners werden immer nur als 'Schwäche' in dem gewaltigen Gesamtprozess der Schlachten gewertet, der auf das Ziel der völligen Vernichtung der sowjetischen Streitkräfte abgestellt ist.

Der finnische Vormarsch

Widerstand der Dnieprgebiete vor unendlicher Not und blutigen Terror bewahrt
D.N.B. Helsinki, 30. Juli. Amittid wird mitgeteilt: Ueber die Kriegsoperationen in Ladoga-Arteilen kann mitgeteilt werden, daß die Nordostküste des Ladoga-Sees vollständig in unseren Händen ist, und zwar bis Luoto, jenseit der weißen Grenze, wie auch die Inseln Antinlahti und Luulua. Landungsversuche des Feindes auf Antinlahti sind für diesen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. In dem von dem Feind mehrmals hindert Gefangenen wurden in den Kämpfen erbeutete Kriegsgüter ist bedeutend. Die finnischen Truppen haben südlich des Ladoga-Sees in weniger als drei Wochen ein viele Male größeres Gebiet erobert als die sowjetischen Truppen während des letzten Krieges in drei Monaten besetzten, und bedeutend mehr, als was im Osten der Bolschewisten durch den Moskauer Frieden zuziel.

Ständige Zunahme der Lebensmittelüberflutungen in London

D.N.B. New York, 30. Juli. Der Londoner Berichterstatter der 'Chicago Tribune', Larry Rue, meldet, daß die Lebensmittelüberflutungen in der englischen Hauptstadt seit Monaten Tag für Tag zunehmen. Die Polizei hat dabei mehrere organisierte Verbände, die mit geraubten Lebensmitteln den sogenannten schwarzen Markt versorgen, am Werk. Der 'Daily Telegraph' berichtet, daß jeden Tag mehr Lastwagen mit Lebensmitteln einfach von der Straße verschwinden. Der Inhaber eines der größten Lebensmittel-Großhandelsbetriebe habe mitgeteilt, es sei einfach unmöglich, der täglich mehrenden Räuberbanden Herr zu werden. Zahlreiche Lastwagen würden besonders nachts vollständig ausgeraubt.

Breisgauer Nachrichten / Emmendingen

Donnerstag, den 31. Juli 1941
Nr. 177 / Zweites Blatt

Der Sieg ist unser!

Der Sieg in Mantua.
D.N.B. Rom, 30. Juli. Der Duce befragte in Mantua die Heeres- und Schwarzhelm-Bataillone sowie zahlreiche Artillerie- und motorisierte Verbände, die ein neues, für die Ostfront bestimmtes Kontingent bilden. Hierbei hielt Mussolini eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:
„Wenn man sich unter das italienische Volk beuge, dann gewinne man die absolute mathematische Gewissheit des Sieges. Seit sechs Jahren habe das italienische Volk aus Stadt und Land, aus allen Schichten, den höchsten Beweis seiner Fähigkeit, seiner Opferbereitschaft und seiner fähigeren Stärke gegeben.“
Einen Zufuß aus der Menge aufzunehmen, in dem die Verhinderung gegeben wurde, daß das ganze Volk mit ihm sei, fuhr der Duce fort: „Ich befehle euch, daß, wenn ihr mit mir fecht, ich mit dem italienischen Volk bin, und feige noch hinzu, daß ich mich niemals als Befehlshaber des italienischen Volkes, sondern als deutscher Duce und kein Feind betrachte. Die mit dem Aufbruch der Völker der Erde angeführten Panzerkräfte Londons und Washingtons reichen nicht aus, ich wünsche, daß der aus eurer Brust hervorbrechende Chor von den Bankiers jenseits des Ozeans gehört würde. Sie müssen sich überzeugen, daß derjenige Sieger muß, der mit dem italienischen Volk ist.“
Es hat wenig zu bedeuten, ob wir noch lange kämpfen müssen. Was aber etwas zu belagen hat und was das Wichtigste ist, das ist der Sieg, und der Sieg ist unser!

Wer Andochina angreift, findet zwei Gegner

Die Pariser Presse im Zeichen des Abkommens mit Japan.
D.N.B. Paris, 30. Juli. Die Unterzeichnung des Abkommens mit Japan über die gemeinsame Verteidigung Indochinas und die japanischen Truppenlandungen zum Schutz des Landes werden von der Pariser Presse groß aufgenommen. Das Abkommen wird als klar und genau bezeichnet.
Der 'Matin' schreibt: „wer jetzt Indochina angreifen wollte, finde nicht nur einen Gegner, sondern zwei.“
Japanische Truppen in einer Hafenstadt Süd-Indochinas gelandet.
D.N.B. Tokio, 30. Juli. (Ostasiendienst des D.N.B.) Wie Domei meldet, sind weitere japanische Truppenabteilungen im Rahmen des französisch-japanischen Abkommens zur gemeinsamen Verteidigung französisch-Indochinas am Mittwoch in einer Hafenstadt Süd-Indochinas gelandet. Die Landungsabteilungen dauerten nur eine Viertelstunde. Zuvor den Kommandeur der japanischen Abteilungen und dem französischen Kommandeur der betreffenden Garnison wurden herzliche Begrüßungsworte ausgetauscht.

Die Welt nimmt auch die Infamie zur Kenntnis

Ein Brief des Priors von Canterbury an den sowjetischen 'Verbündeten'
D.N.B. Berlin, 29. Juli. Der Prior von Canterbury John hat in einem an den Sekretär des sowjetischen Schriftstellerverbandes Jadenew gerichteten Brief der Arme, der Er- und Luftflotte Stalin und den 'hebenwürdigen Vätern der Sowjetunion' einen heißen Gruß entboten. Der gelebte Abänder bezeichnet in diesem an einen Vertreter der Weltbewegung gerichteten Schreiben Sowjetrußland als 'Zitadelle der Freiheit, als Verteidiger und Träger der Deden und Bestrebungen, die die Völker bewegen, sich zu erheben und die Ketten der Barbarei abzuwerfen. Ist es nicht ein bitterer Schicksal, daß ein Volk, das einzig und allein nach freudiger Aufbauarbeit strebt, dessen einziges Ziel der Aufbau einer neuen, besseren Welt ist, sich nicht durch die Ketten der Menschlichkeit, die für alles Gute in unserer neuen und alten Zivilisation verderblich ist?'

Sehr blamabel für den USA-Kriegsminister

D.N.B. Washington, 30. Juli. Der USA-Kriegsminister Stimson hat sich, wie 'Associated Press' meldet, zu einer öffentlichen Entschuldigung weacen seiner Behauptung gezwungen, Senator Wheeler habe sich in landesverräterlicher Weise betätigt. Nach der Erhebung des Kriegsministeriums glaube er nicht, so muß Stimson gegeben, daß Wheeler eine böswillige Täuschung verlor habe.

Auch Metaxas betrog das griechische Volk

D.N.B. Belgrad, 29. Juli. Wie die heutige 'Donau-Zeitung' aus Athen berichtet, haben die Unterredungen über Unterwerfung der ehemaligen griechischen Minister nun auch Ministerpräsident Metaxas schwer belastet. Der Regierung sind die kühnsten Unterlagen dafür zugegangen, daß Metaxas u. a. für einen Dientwagnis die diesbezüglichen Zusicherungen in voller Höhe dreimal — vom Ministerpräsidenten — in einer Gesamtsumme von 720 000 Drachmen jährlich überweisen erhielt. Von allen den genannten drei Ministern bezog er außerdem ein volles Ministergehalt, ebenso die entsprechenden Repräsentationsgehälter. Darüber hinaus bekam er noch jene Pension als General. Die griechische Presse veröffentlichte diese Tatsache in großer Aufmachung, um dem griechischen Volke vor Augen zu führen, wor die Männer waren, die Griechenland im Krieg an der Seite Englands nicht verließen.

Churchill in einer Versammlung in der Stadthalle von Batterica am 11. Dezember 1925

„Hinter dem Kommunismus steht Moskau, jene dunkle, finstere, teuflische Macht, die in der Welt erschaffen ist — eine Bande von Weltverwüsterern. Diese Bande der Verwüsterer richtet alle ihre Bestrebungen darauf, alle zivilisierten Länder zu verheulen und jede Nation zu dem Grad des Elends hinauszudrücken, in das sie das große Volk Rußland hineingeführt haben.“
Quelle: 'Times', 12. 12. 1925.

Der Sieg ist unser!

Der Sieg in Mantua.
D.N.B. Rom, 30. Juli. Der Duce befragte in Mantua die Heeres- und Schwarzhelm-Bataillone sowie zahlreiche Artillerie- und motorisierte Verbände, die ein neues, für die Ostfront bestimmtes Kontingent bilden. Hierbei hielt Mussolini eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:
„Wenn man sich unter das italienische Volk beuge, dann gewinne man die absolute mathematische Gewissheit des Sieges. Seit sechs Jahren habe das italienische Volk aus Stadt und Land, aus allen Schichten, den höchsten Beweis seiner Fähigkeit, seiner Opferbereitschaft und seiner fähigeren Stärke gegeben.“
Einen Zufuß aus der Menge aufzunehmen, in dem die Verhinderung gegeben wurde, daß das ganze Volk mit ihm sei, fuhr der Duce fort: „Ich befehle euch, daß, wenn ihr mit mir fecht, ich mit dem italienischen Volk bin, und feige noch hinzu, daß ich mich niemals als Befehlshaber des italienischen Volkes, sondern als deutscher Duce und kein Feind betrachte. Die mit dem Aufbruch der Völker der Erde angeführten Panzerkräfte Londons und Washingtons reichen nicht aus, ich wünsche, daß der aus eurer Brust hervorbrechende Chor von den Bankiers jenseits des Ozeans gehört würde. Sie müssen sich überzeugen, daß derjenige Sieger muß, der mit dem italienischen Volk ist.“
Es hat wenig zu bedeuten, ob wir noch lange kämpfen müssen. Was aber etwas zu belagen hat und was das Wichtigste ist, das ist der Sieg, und der Sieg ist unser!

Wer Andochina angreift, findet zwei Gegner

Die Pariser Presse im Zeichen des Abkommens mit Japan.
D.N.B. Paris, 30. Juli. Die Unterzeichnung des Abkommens mit Japan über die gemeinsame Verteidigung Indochinas und die japanischen Truppenlandungen zum Schutz des Landes werden von der Pariser Presse groß aufgenommen. Das Abkommen wird als klar und genau bezeichnet.
Der 'Matin' schreibt: „wer jetzt Indochina angreifen wollte, finde nicht nur einen Gegner, sondern zwei.“
Japanische Truppen in einer Hafenstadt Süd-Indochinas gelandet.
D.N.B. Tokio, 30. Juli. (Ostasiendienst des D.N.B.) Wie Domei meldet, sind weitere japanische Truppenabteilungen im Rahmen des französisch-japanischen Abkommens zur gemeinsamen Verteidigung französisch-Indochinas am Mittwoch in einer Hafenstadt Süd-Indochinas gelandet. Die Landungsabteilungen dauerten nur eine Viertelstunde. Zuvor den Kommandeur der japanischen Abteilungen und dem französischen Kommandeur der betreffenden Garnison wurden herzliche Begrüßungsworte ausgetauscht.

Die Welt nimmt auch die Infamie zur Kenntnis

Ein Brief des Priors von Canterbury an den sowjetischen 'Verbündeten'
D.N.B. Berlin, 29. Juli. Der Prior von Canterbury John hat in einem an den Sekretär des sowjetischen Schriftstellerverbandes Jadenew gerichteten Brief der Arme, der Er- und Luftflotte Stalin und den 'hebenwürdigen Vätern der Sowjetunion' einen heißen Gruß entboten. Der gelebte Abänder bezeichnet in diesem an einen Vertreter der Weltbewegung gerichteten Schreiben Sowjetrußland als 'Zitadelle der Freiheit, als Verteidiger und Träger der Deden und Bestrebungen, die die Völker bewegen, sich zu erheben und die Ketten der Barbarei abzuwerfen. Ist es nicht ein bitterer Schicksal, daß ein Volk, das einzig und allein nach freudiger Aufbauarbeit strebt, dessen einziges Ziel der Aufbau einer neuen, besseren Welt ist, sich nicht durch die Ketten der Menschlichkeit, die für alles Gute in unserer neuen und alten Zivilisation verderblich ist?'

Sehr blamabel für den USA-Kriegsminister

D.N.B. Washington, 30. Juli. Der USA-Kriegsminister Stimson hat sich, wie 'Associated Press' meldet, zu einer öffentlichen Entschuldigung weacen seiner Behauptung gezwungen, Senator Wheeler habe sich in landesverräterlicher Weise betätigt. Nach der Erhebung des Kriegsministeriums glaube er nicht, so muß Stimson gegeben, daß Wheeler eine böswillige Täuschung verlor habe.

Auch Metaxas betrog das griechische Volk

D.N.B. Belgrad, 29. Juli. Wie die heutige 'Donau-Zeitung' aus Athen berichtet, haben die Unterredungen über Unterwerfung der ehemaligen griechischen Minister nun auch Ministerpräsident Metaxas schwer belastet. Der Regierung sind die kühnsten Unterlagen dafür zugegangen, daß Metaxas u. a. für einen Dientwagnis die diesbezüglichen Zusicherungen in voller Höhe dreimal — vom Ministerpräsidenten — in einer Gesamtsumme von 720 000 Drachmen jährlich überweisen erhielt. Von allen den genannten drei Ministern bezog er außerdem ein volles Ministergehalt, ebenso die entsprechenden Repräsentationsgehälter. Darüber hinaus bekam er noch jene Pension als General. Die griechische Presse veröffentlichte diese Tatsache in großer Aufmachung, um dem griechischen Volke vor Augen zu führen, wor die Männer waren, die Griechenland im Krieg an der Seite Englands nicht verließen.

Churchill in einer Versammlung in der Stadthalle von Batterica am 11. Dezember 1925

„Hinter dem Kommunismus steht Moskau, jene dunkle, finstere, teuflische Macht, die in der Welt erschaffen ist — eine Bande von Weltverwüsterern. Diese Bande der Verwüsterer richtet alle ihre Bestrebungen darauf, alle zivilisierten Länder zu verheulen und jede Nation zu dem Grad des Elends hinauszudrücken, in das sie das große Volk Rußland hineingeführt haben.“
Quelle: 'Times', 12. 12. 1925.



Spanische Freiwillige in Berlin. Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin trafen Angehörige einer spanischen freiwilligen Brigade zum Kampf gegen den Bolschewismus ein. Zweiter von rechts der Führer der Freiwilligen. Dritter von rechts der spanische Vorkämpfer in Berlin. Weltbild (A.)

